

6. Juli 2009

Thomas Wüthrich
Talweg 159
8610 Uster



An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Claudia Wyssen
8610 Uster

Antrag 279a) – Untersuchung Krämeracker Wortmeldung der Grünen

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

Die Aussagen der KÖS sind eindeutig – von mangelhafter Schulraumplanung und ungenügenden Bauprojektmanagement ist die Rede. Und dass der Bericht trotz drastischer Wortwahl einstimmig verabschiedet wurde, zeigt: Das Fliegende Klassenzimmer legte eine Bruchlandung erster Güte hin.

Dass ein neuer Wettbewerb notwendig ist bestätigt die PSP gleich selber: Als sie am 30. September 2008 den Abbruch des Projekts prüfte, hält das Protokoll fest, dass in einem neuen Projekt die Zahl der Klassenzimmer von 9 auf 6 und die Erweiterungsoptionen gestrichen werden können! Ja was denn nun Frau Stadträtin! 12 oder 6 Zimmer? (20)

Und hier kommen wir zum entscheidenden Punkt. Im Gegensatz zur KÖS müssen die Parteien auch eine politische Würdigung der Ereignisse vornehmen. Und für die Grünen ist klar, die politische Verantwortung für das Debakel trägt Stadträtin Wettstein.

Sie als strategische Chefin der PSP ist dafür verantwortlich, dass mit der Planung des neuen Schulhauses zu spät begonnen wurde und millionenteure Pavillons nötig wurden. (5)

Sie ist verantwortlich dafür, dass die Schulraumplanung 2004 unprofessionell, veraltet und mangelhaft war. (5) 18 Monate später wurde nämlich bereits der doppelte Raumbedarf angemeldet. (9)

Sie schlug die Kostenwarnung des Gesamtstadtrates in der Projektausschreibung in den Wind und wählte als Mitglied der Jury ein Projekt aus, das im Vergleich zur Investitionsplanung von Anfang an zu teuer war. (5)

Sie ist dafür verantwortlich, dass die schon vor der Präsentation des Wettbewerbs-Siegers bekannten Mehrkosten von rund 6 Mio. Franken unter dem Deckel gehalten und vor der Medienkonferenz (9) und weder Stadtrat noch Gemeinderat informiert wurden. (8) Ihre Aussage – ich zitiere den AvU – „Das Projekt hat uns rundum begeistert und überzeugt“ muss als ungeheuerliche Schönfärberei qualifiziert werden. (9)

Es war Stadträtin Wettsteins Entscheid im April 2007 dem Architekten gegenüber ein Kostenziel von 18 Mio. vorzugeben, 4 Monate später jedoch

bereits 20,5 Mio. als Kostendach zu definieren. Nach dem Motto – ich zitiere – „Es ist jetzt einfach ein Versuch ...“(11), weitere 2 Monate später definiert sie als Kostenobergrenze schon 25,5 Mio. Franken – immer ohne Landanteil versteht sich.

Stadträtin Wettsteins Zeitdruck-Argumentation, die im GR für einigen Unmut sorgte, wird sogar in der PSP eingesetzt, um das Projekt durchzupeitschen. Die Sitzung vom 6. November dient als Probelauf für die anstehende Stadtratssitzung. (13) Ein interner Antrag auf Projektabbruch wird vom Tisch gewischt!

SR Wettstein hat endgültig den Überblick verloren, als sie am 6. November 2007 einen Projektauftrag mit einem Kostendach von 25 Mio. Franken und einem Bezugstermin 2011 unterschreibt, einen Tag später einen anderen Projektauftrag mit einem Kostendach von 16,8 Mio. Franken und einem Bezugstermin 2010.

Sie sprach öffentlich von der Errichtung einer Tagesschule, wollte im Krämeracker aus Kostengründen aber nur minimalistische Tagesstrukturen realisieren. (6)

Die Vorlage an den Gemeinderat betreffend Projektierungskredit ist nachweislich unvollständig. Die Auswirkungen der Bauentwicklungsgebiete in Uster auf die Schülerzahlen sind nicht mit einberechnet worden. (14)

Als Vertragsunterzeichnerin ist sie dafür mitverantwortlich, dass bis zum Projektabbruch mit dem Architekten kein Vertrag unterzeichnet werden konnte.

Sie entschied im letzten Herbst ein Projektaudit in Auftrag zu geben, um das Parlament auszutricksen. (21)

Es war ihr Entscheid, nach dem Projektaudit das Vorprojekt „Das fliegende Klassenzimmer“ fertig zu stellen, obwohl die PSP am 4. Nov 2008 noch festhielt, der Architekt „sei definitiv aus dem Rennen“. (20) Und dies zu einem Zeitpunkt, als die Untersuchungen der KÖS in vollem Gang waren.

Sie wurde über den KÖS-Bericht laufend vorab informiert, hielt es aber nicht für nötig, der KÖS die Medienmitteilung der PSP ebenfalls vorgängig zu übermitteln.

Frau Stadträtin, Sie sind für die Verschleuderung von Steuergeldern verantwortlich. Die Mehrkosten für Schulhauspavillons und eine Neuausschreibung des Projekts müssen Sie auf Ihre Kappe nehmen. Ziehen Sie die politischen Konsequenzen und treten Sie spätestens per Ende der Legislatur zurück.

T. Wüthrich
Gemeinderat Grüne